

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

**Inserate**  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszelle (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

**Geschäftskeller:**  
Buchdruckerei von A. Babi,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-  
rührsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haafen-  
stein & Vogler, Invalidentant.  
Kudolph Woffe und C. L.  
Daube & Comp.

Erstheft:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 39.

15. Mai 1897.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters August Bernhard Büttner in Lichtenberg wird heute, am 13. Mai 1897, Nachmittags 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dittrich in Pulsnik wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Juni 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-  
tretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 3. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
den 30. Juni 1897, Vormittags 1/10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitze haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu  
verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch  
nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Juni 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber,  
Aktuar Hofmann.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft hat wiederholt die Wahrnehmung zu machen gehabt, daß bei der Einreichung von Gesuchen um Dispensation von den gesetzlichen Dispen-  
sationsbeschränkungen die betreffenden Kaufverträge bereits zum Theil erfüllt waren, namentlich daß die Trennstückerwerber den Kaufpreis ganz oder theilweise schon bezahlt und die ihnen durch den  
Kauf später zufallenden Parzellen bereits in Besitznahme genommen hatten.

Dieses Verfahren kann leicht für die Beteiligten erhebliche Nachteile im Gefolge haben, wenn die nachgesuchte Dispensation später nicht erteilt wird, für den Trennstückerwerber besonders  
insofern, als dann der Stammgutsbesitzer möglicherweise nicht mehr in der Lage sein wird, die empfangenen Gelder zurückzugeben, für den Verkäufer insofern, als die Art der Benutzung des Trenn-  
stücks durch den Erwerber einen Schaden verursachen kann, für welchen genügender Ersatz oft nicht zu erlangen ist.

Die königliche Amtshauptmannschaft nimmt deshalb Veranlassung, auf diese Nachteile hierdurch nachdrücklich hinzuweisen und den Beteiligten zu empfehlen, in ihrem eigenen Interesse mit  
den Erfüllungen von Kaufverträgen der fraglichen Art zu warten, bis es sich entschieden hat, ob die erforderliche Dispensation erteilt wird, oder nicht.

Inbesondere werden die Herren Gemeindevorstände des Bezirks angewiesen, bei derartigen zu ihrer Kenntniß gelangenden Kaufverträgen die Beteiligten entsprechend zu verständigen.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 5. Mai 1897.

## Blutlaus.

Die Blutlaus hat sich, besonders im Jahre 1896, so gewaltig ausgebreitet, daß nur eine durchgreifende Bekämpfung die gefährdeten Bäume vor der Verkrüppelung und dem schließlich Un-  
tergange bewahren kann.

Die Besitzer von Obstbäumen erhalten deshalb Anweisung, ihre Obstbäume unverzüglich auf das Vorhandensein der Blutlaus zu untersuchen und nöthigenfalls die zur Vertilgung des Schäd-  
lings erforderlichen Maßregeln sofort vorzunehmen.

Eine Beschreibung der Blutlaus und der wirksamsten Bekämpfungsmethoden, nebst Angabe der hierzu dienlichsten Mittel kann bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft, den  
Gemeindevorständen und den Gutsvorstehern des Bezirks eingesehen werden.

Die Vertilgung der Blutlaus, welche, soweit bisher bekannt, keine natürlichen Feinde hat und gegen Witterungseinflüsse ziemlich unempfindlich ist, empfiehlt sich folgendes:

1. Bäume, welche seit Jahren von der Blutlaus stark bebohrt sind und dadurch an sich an den Grabstrand gebracht, sind am besten abzuweiden und zu entfernen.
2. Solche Bäume, die in der Krone stark mit Blutläusen besetzt, am Stamm und den Ästen aber noch gesund sind, werden verjüngt, indem man die Kronen bis auf alles Holz  
zurückschneidet; beim Abschneiden ist das mit Blutläusen besetzte Holz behutsam abzunehmen, damit keine Blutläuse zur Erde fallen, alsbald aus den Obstanlagen zu entfernen  
und zu verbrennen.
3. Schon vorbeugend läßt sich gegen die Blutlaus etwas thun, indem man eine gute Nindenpflege walten läßt, derart, daß alle Wundränder und Nindenrisse (an Stamm und Ästen  
ausgeschnitten und mittels Baumharz verfrischen werden, um den Blutläusen jeden Angriffspunkt und jeden Unterschlupf möglichst zu entziehen.
4. Die Bekämpfung der Blutlaus kann und muß, wo diese auftritt, das ganze Jahr hindurch erfolgen.  
Am leichtesten und wirksamsten wird dieselbe im Frühjahr, in den Monaten März bis Mai erfolgen, weil man es in dieser Jahreszeit mit den ersten  
Anfängern der Anstichung zu thun hat. Während der Herbst- und Wintermonate wird die Ausführung der Bekämpfung dadurch begünstigt, daß der blattlose Zustand der Bäume  
das Erkennen der befallenen Stellen besonders erleichtert.

Zur Vernichtung der Blutläuse und deren Brut eignen sich am meisten Petroleum und Fette.

1. Bei mehrjährigem Holze dürfte man alle durch den weißen Flaum kenntlichen befallenen Stellen mittels einer scharfen Bürste mit reinem Petroleum ab-  
ausgeschnitten und mittels Baumharz verfrischen werden, um den Blutläusen jeden Angriffspunkt und jeden Unterschlupf möglichst zu entziehen.
2. An jüngerem Holze ist die Anwendung irgend welchen Fettes; vorzuziehen, Schweine- oder Pferdesett, Vasoline und dergleichen, welches ebenfalls mittels Bürste in die durch die  
Verwundung des Schädling entstanden Risse zu bringen ist. Diese Fette halten den Luftzutritt ab und ersäuen die darunter befindlichen Kolonien. Aus gleichem Grunde empfiehlt  
auch Willeomung eine Mischung von 15 gr Terpentinöl mit 1 kg getrockneter durchsiebter Thonerde.
3. Außerdem seien noch als gleichgütig wirkende Mittel empfohlen:  
Die im Samengeschäft von Wilhelm's Nachfolger in Dresden-A., Strubestraße, erhältliche Petroleum-Emulsion und das sogenannte Kessler'sche Mittel, bestehend aus  
50 gr grüner Seife, 100 cem rohem Fuselöl, 2000 cem Weingeist von 90%. Die Stoffe werden mit soviel Wasser gründlich zusammengeriehrt, daß die Mischung 1 l ergibt.  
Da jedoch innerhalb 14 Tagen die Wundstelle — wenn auch nur ein Thier übrig bleibt — wieder ebenso stark wie zuvor mit jungen Blutläusen bevölkert sein kann,  
so muß nach diesem Zeitraum eine Untersuchung über das Ergebnis der vorhergegangenen Bekämpfung vorgenommen werden und letztere, wo nöthig, ungeändert in der vorher-  
gedachten Weise wiederholt werden.

Die Unterlassung der angeordneten Untersuchung, sowie der notwendigen Vertilgungsarbeiten wird mit Geldstrafe bis zu 150 M., eventuell Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. Auch wird  
erforderlichen Falls die Ausführung der unterliegenden Vertilgungsmaßnahmen auf Kosten der Säumigen erfolgen.

Die Herren Bürgermeister zu Eistra und Königsbrück, sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Bezirks werden veranlaßt, die Durchführung der vorstehenden Anordnungen  
strengstens zu überwachen, die Vertilgungsarbeiten, soweit nöthig, durch Sachverständige einleiten bez. beaufsichtigen zu lassen und die säumigen Obstbaumbesitzer zur Bestrafung hier anzuzeigen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 5. Mai 1897.

von Erdmannsdorff.

## Der Sprachenstreit in Oesterreich.

In Oesterreich stehen im Vordergrund des öffentlichen  
Interesses die im vorigen Monat zunächst für Böhmen  
und demnächst auch für Mähren von den Ministern des  
Innern, der Justiz, der Finanzen, des Handels und des  
Ackerbaues erlassenen Sprachenverordnungen.

Der wesentliche Inhalt dieser ziemlich detaillirten Ver-  
ordnungen — sie bestehen aus sechsundzwanzig zum Theil recht  
umfangreichen Paragraphen — ist der:

1. daß alle amtlichen Bekanntmachungen der Gerichts- und  
Verwaltungsbehörden in beiden Landessprachen (tschechisch  
und deutsch) zu erfolgen haben,
2. daß alle diejenigen Gerichts- und Verwaltungsangelegen-  
heiten, in denen ein Antragsteller oder sonstiger Interessent  
vorhanden ist, ausschließlich in derjenigen Landessprache  
behandelt werden sollen, deren sich der Antragsteller  
oder die Partei bedient hat.
3. endlich, daß nach dem 1. Juli 1901 bei den Justiz-  
und Verwaltungsbehörden nur solche Beamte angestellt  
werden sollen, welche die Kenntniß beider Sprachen  
nachgewiesen haben.

Der Sturm der Entrüstung, der sich gegen diese mit  
der Verkündung in Kraft getretenen Bestimmungen bei  
der deutschen Bevölkerung Oesterreichs, somit sie nicht durch  
Kritikale oder feudale Einflüsse beherrscht wird, geltend ge-  
macht hat, ist ein ganz gewaltiger. Er tritt hervor nicht  
nur im Parlament und in der Presse, sondern ebenso bei  
den Selbstverwaltungsorganen und in den Vereinen. Und  
zwar zeigt sich hier eine wirklich erhebende Solidarität aller  
deutschen Elemente der verschiedenen Provinzen oder Länder  
des österreichischen Kaiserstaates. Im Abgeordnetenhaus  
haben nicht nur die nächstbeliebigen Böhmen mit ihren  
Angriffen gegen die Verordnungen begonnen, sondern es  
haben sich ihnen auch die Deutschnationalen anderer Partei-  
gruppen angeschlossen. Und ebenso liegen nicht bloß die  
scharfsten Protestkundgebungen vor aus deutschen Städten  
Böhmens, wie Eger, Reichenberg und Teplitz, sondern auch  
aus Steyermark und Oberösterreich.

In erster Linie wird gegen die Verordnung geltend  
gemacht, daß sie die Verfassung verletze, da nach Art 19  
derselbe derartige Bestimmungen nur im Wege der Gesetz-  
gebung, nicht aber nur durch Verfügungen einzelner Minister  
getroffen werden könnten, dieselben außerdem das allen  
Volksstämmen gewährleistete Recht auf Erlangung öffent-

licher Ämter beeinträchtigen. Auf Grund dieser Erwä-  
gungen ist im Abgeordnetenhaus sogar der Antrag einge-  
bracht worden, die Minister in Anklagezustand zu versetzen.  
In wie weit diese mehr formalen Bedenken, deren Erörterung  
ein Eingehen auf das österreichische Staatsgrundgesetz be-  
dingen würde, am Platze sind, mag dahin gestellt bleiben.  
Sedenfalls treten sie zurück vor den schwerwiegenden sach-  
lichen Einwendungen, die zu erheben sind.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ hervorhebt, sind  
die fraglichen Bestimmungen nicht nur zweckwidrig, da sie  
die Gegensätze nicht mildern, wohl aber verschärfen, ja bis  
zum Siedepunkte anschnen, sondern bezüglich des gerichtlichen  
Verfahrens geradezu undurchführbar.

In Nordböhmen ist ein zusammenhängendes deutsches  
Gebiet mit mehr als anderthalb Millionen Einwohnern  
vorhanden, in welchem Tschechen nur 1,15 Prozent aus-  
machen. Der gesammte Verkehr ist ausschließlich deutsch,  
da die tschechische Sprache nicht einmal als Lehrgegenstand  
in den Schulen aufgenommen ist. Natürlich haben auch  
die wenigsten der dortigen Richter einen Begriff von der  
tschechischen Sprache. Gleichwohl haben sie sich seit dem  
6. April dieser ihnen ganz fremden Sprache zu bedienen,  
sobald irgendwer, dem die deutsche Sprache nach so geläufig



sein kann, es verlangt, und zwar dadurch, daß er sich bei seinem Vorbringen der tschechischen Sprache bedient. Allein noch mehr. Alle sich an eine tschechische Eingabe künpfenden Amtshandlungen — also Vernehmungen, Requisitionen anderer Behörden oder Gerichte — müssen, mag auch der Antragsteller hiervon niemals etwas erfahren, tschechisch vorgenommen werden. Nur bezüglich der Geschworenengerichte sind Ausnahmen zugelassen; aber woher zum Beispiel bei den Handelsgerichten die als Richter fungierenden tschechischen Kaufleute zu nehmen sind, ist ein ungelöstes Rätsel.

Noch bedenkllicher wird natürlich die Sachlage nach Einführung der neuen Zivilprozeßordnung, durch welche das mündliche Verfahren zur vollen Geltung gebracht werden soll.

Man könnte einwenden: die neue Einrichtung schafft endlich die im Interesse der Gerechtigkeit zu fordernde Parität, während die beregten Mißstände mit der Zeit überwunden werden dürften. Dem ist entgegenzuhalten, daß die deutsche Sprache bisher nicht nur die Amtssprache war, die, wo es das Bedürfnis forderte, in das tschechische Idiom überetzt wurde, sondern die ausschließliche Sprache aller gebildeten Stände. Es giebt also eine Menge Richter und Beamte, die nicht tschechisch können, aber kaum solche, die nicht die deutsche Sprache vollständig beherrschen. Hieraus aber folgt, daß sich die neue Ordnung der Dinge nicht als eine Maßregel der Gerechtigkeit gegen die Tschechen, sondern in der That als eine Vergewaltigung der Deutschen darstellt und einen in hohem Grade bedauerlichen kulturellen Rückschritt bedeutet. Denn auch in Böhmen sind die Deutschen unbestritten die Träger der Kultur, wie es beispielsweise bei der im Jahre 1893 zu Prag veranstalteten, sehr gelungenen Landesausstellung zum unzweideutigen Ausdruck kam.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Das am Dienstag Abend im Saale des hiesigen Schützenhauses von der Kapelle des Königl. Sächs. 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 aus Kamenz gegebene Concert war gut besucht und bot einen hohen musikalischen Genuß. Die Leistungen der Kapelle fanden auch die verdiente Anerkennung, man spendete derselben reichen Beifall, namentlich nach dem Streichquartett „Frühlingsahnung“, dem Cello-Solo: Fantasie über das Lied „Von meinen Bergen muß ich scheiden“, der großen Fantasie aus „Traviata“, sowie dem Klyphon-Solo „Gretchen's Lieblingstanz“. Auch den infolge des Beifalls nötig gewordenen Einlagen und der Schlußnummer „Kreuzritterfanfare für Heroldtrompeten“ spendeten die Zuhörer reichen Applaus. Die Kapelle hat sich somit durch dieses Concert in unserem Orte sehr gut eingeführt und wird sich gewiß bei ihrem nächsten Concert eines gefüllten Saales erfreuen können.

**Pulsnitz.** Die Bewohner der Albertstraße, Bismarckplatz und Kamenzstraße werden jetzt alltäglich infolge der sich beim Schließenbau nötig machenden Sprengungen erschreckt, die letzten werden jedoch unter außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln vorgenommen, so daß die Anwohner ganz unbesorgt sein können. Auf der Längengasse schreiten die Pflasterarbeiten vorwärts, so daß sich das Innere der Stadt bald durchgängig mit Trottoirs und neuem Pflaster präsentieren dürfte. Die dort infolge dieser Bauten zum Abbruch gekommenen Steinbänke würden gewiß von den betreffenden Hausbesitzern dem Stadtrath gegen geringe Vergütung überlassen werden, damit dieselben eventuell an der Kirchhofsmauer, auf dem Damm, am Eierberge und nach der Höhe zu, wieder zur Aufstellung gelangen könnten. Nicht nur Reconvaleszenten und ältere Personen, sondern jeder Spaziergänger würde dafür dankbar sein, wird doch dadurch einem Jeden Gelegenheit geboten, auszuruhen und den herrlichen Blick von einem jeden dieser angeführten Punkte in Ruhe genießen zu können. Wir sind überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, um maßgebende Kreise dafür zu interessieren.

**Lichtenberg, 12. Mai 1897.** „Wer Liebe sät der wird auch Liebe ernten.“ Unter diesem Motto stand am gestrigen Tage die Jubiläumsfeier eines Mannes hier, welcher 25 Jahre das Amt eines Kirchschullehrers in hiesigem Orte bekleidete. Herr Hermann Schaffrath wurde am 11. Mai 1872 in sein Kirchschulamt hier eingewiesen. Die Treue, mit der er es verwaltet, die Erfolge, welche er in ihm erzielt, das pädagogische Geschick, welches er in diesem oft schweren Amte entwickelt hat, bei dem sich Strenge und Milde zu einem wußten, als Zeichen wahrer Liebe zu den ihm anvertrauten Kindern, seine kirchliche Thätigkeit, besonders im Amte eines Cantors und Organisten, seine liebevolle, offene Art im Verkehr mit der ganzen Gemeinde haben ihm deren innigste Anhänglichkeit und Liebe eingetragen. Der Festtag des Jubilars verlief dem entsprechend. Schüler, Kirchen- und Schulvorstand beiferten sich am Morgen bereits durch ihre Ansprachen ihrem Danke, ihrer Liebe und Verehrung Ausdruck zu geben. Auch wurde dem Jubilare von Seiten einer Abordnung des Kirchen- und Schulvorstandes eine größere Jubiläumsgabe überreicht. Der Jubilar, von Nah und Fern auf's herzlichste beglückwünscht, dankte in bewegten Worten. Am Abend, nachdem der hiesige Gesangverein ihm ein Ständchen dargebracht, vereinigte ein frohes Mahl den Gefeierten mit Kirchen- und Schulvorstand, sowie Gesangsvereine in den Räumen des Körner'schen Restaurants. Bis zum Anbruche eines neuen Tages feierte man auch da noch in traulichem Beisamensein den schönen Tag und den trefflichen Mann, den Gott des weiteren wolle in Kraft und Frische erhalten für die neuen „25“ zum Segen unserer Gemeinde!

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist wegen erfolgten Ablebens Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Sophie von Orleans, Herzogin von Artois und von Nemours, geborene Herzogin in Bayern, am Königl. Hofe die Trauer auf zwei Wochen, vom 8. bis mit 21. dieses Monats, angelegt worden. Wegen Ablebens des Prinzen Heinrich von Orleans, Herzog von Nemours, wird gleichfalls die Trauer auf eine Woche angelegt.

Dresden wird nunmehr zwei Dampfsprengmaschinen erhalten. Seitens des Stadtverordneten-Collegiums bewilligte man 42,000 Mark für die Anschaffung derselben.

In dem Wettbewerb um ein in Dresden zu errichtendes König Albert-Denkmal erhielt den ersten Preis

von 6000 M. der Bildhauer Max Baumbach-Berlin. Die noch vorhandenen 6000 M. wurden zuerkannt, den Bildhauern H. Weidemeyer-Dresden, A. Seltmann-Dresden, R. König-Radebeul und dem Stadtbaumeister R. Möbius-Dresden.

Wie aus Karlsbad gemeldet wird, ist der Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Königin erfreulicher Weise fortwährend vortrefflich. Die Kur übt augenscheinlich einen sehr günstigen Eindruck auf das Allgemeinbefinden Ihrer Majestät aus, so daß dieselbe täglich größere Spaziergänge ausführen kann. So wurde am vorigen Sonnabend ein weiterer Ausflug nach dem Aberg bei schönstem Wetter unternommen. Tags vorher empfing Ihre Majestät Nachmittags 1/2 Uhr Se. Eminenz den Fürsten Erzbischof von Prag Cardinal Graf v. Schönborn und Abends 1/2 Uhr den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen.

Dresden, 11. Mai. Vom Kirchenvorstand der Kreuzkirchenparochie ist nunmehr definitiv der Bau einer Interimskirche auf dem Dianabad an der Bürgerwiese beschlossen worden. Derselbe wird in Stein ausgeführt und soll ca. 2470 Sitzplätze enthalten.

Die „Gemeindediaconie“ (Verpflegung von Kranken durch geschulte Diaconissen) wird immer mehr als die segensreichste Arbeit der inneren Mission anerkannt und findet alljährlich erweiterte Verbreitung. Während 1895 in Sachsen 126 Schwestern des Dresdner Mutterhauses in 86 Stationen 15 448 Kranke verpflegt hatten, weist das Jahr 1896, 97 Stationen 17 483 verpflegte Kranke auf, womit 143 Schwestern beschäftigt waren. Außerdem wurden fünf Gemeindepflegen von Schwestern des Leipziger Diaconissenhauses besorgt. Für die Unterhaltung der Gemeindepflegen sorgen 50 Vereine, 29 Kirchenvorstände, 10 Stadträte, 2 Gemeindevorstände, 2 Fabrikanen, 2 Gutsherrschaften, ein Stift und ein Pfarramt. Als ein besonderer Gewinn ist es anzusehen, daß die Einrichtung von Gemeindepflegen den vielfach schlummernden Wohltätigkeitsfinn anregt und zur Veröhnung der socialen Gegensätze beiträgt.

Am 19. d. M. Vormittags findet in Bautzen die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Förster Albin Theodor Horn aus Oertrondorf bei Neustadt wegen Mordes statt.

Mittwoch, am neunten Ziehungstage, wurde der 1. Hauptgewinn (500,000 M.) der 131. Königl. Sächs. Landeslotterie auf die Nummer 44,241 gezogen. Das „große Loos“ fiel mit allen zehn Beihältern in die Collekction von Ernst Kunze-Chemnitz. In einen weiteren Hauptgewinn, 150,000 M., auf Nr. 46,497, theilten sich die Collekctionen von Hagerhorn-Pieschen und Scheide-Neustadt b. Coburg.

Pirna, 12. Mai. Das Comité des in diesem Jahre hier abzuhaltenden Gardereiter-Regiments-Tages hat in seiner letzten Sitzung in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten, Herrn Kammerherrn Rittmeister a. D. Grafen Kex, beschlossen, das Fest acht Tage früher, nämlich den 19., 20. und 21. Juni abzuhalten. Der Festbeitrag ist auf 1 Mark 50 Pf. gestellt, welcher bei der Anmeldung, die bis zum 5. Juni zu erfolgen hat, einzusenden ist an Inspector a. D. Döcke in Pirna. Gleichzeitig ist mit anzumelden, ob Quartier gewünscht wird. Festkarte gilt als Legitimation zur Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen. In allen Kreisen ehemaliger Regimentskameraden hat die Veranstaltung allseitigen Anklang gefunden. Die Stadt Pirna rüstet sich schon jetzt um den alten wie jungen ehemaligen Gardereitern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Vor dem vereinigten 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts Leipzig fand am 10. d. M. der Prozeß gegen den Feldwebel Meinicke wegen Verraths militärischer Geheimnisse an Frankreich statt. Er wurde dieses Verbrechen überwiesen und zu 6 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten verurtheilt.

Ein seltener kirchlicher Akt fand am Sonntag in der katholischen Kirche zu Leipzig-Kleudnitz in Gestalt der Taufe von Drillingen — zweier Mädchen und eines Knaben — statt.

In Treuen wurde vorgestern der seit einigen Tagen daselbst in Arbeit stehende Schneidergeselle Feinig, gebürtig aus Stollberg, verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Auf Feinig paßt augenscheinlich die im Gendarmenbericht enthaltene Personalbeschreibung des Unbekannten, der am 9. April im Reifigwalde bei Chemnitz gesehen worden ist und als der Mörder der 6jährigen Sonntag vermuthet wird. Feinig ist in der Zeit vom März bis 1. April in Markersdorf bei Chemnitz in Stellung gewesen. Er leugnet bis jetzt.

Gersdorf. Eine höchst gefährliche Unterhaltung verschafften sich zwei neunjährige Jungen dadurch, daß sie ungelöschten Kalk in eine Flasche füllten, Wasser dazu gossen und verköpelt in die Sonne stellten. Weil es ihnen nicht schnell genug löschig, sah einer nach; aber in dem Augenblick explodirte die Flasche und verletzte den Knaben so gefährlich am Gesicht, daß die Eltern mit ihm zum Augenarzt nach Chemnitz reisen mußten. Ein Auge soll verloren sein.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Montag früh 7 1/2 Uhr unternahm der Kaiser, einen Spazierritt über Sillers-Landendorf durch den Wald von Kurzel, von dem er gegen 9 Uhr zurückkehrte. Um 2 Uhr Nachmittags begab sich der Monarch zu Wagen von Arville nach dem Fort Prinz August von Württemberg, von wo aus er zu Pferde nach dem Exerzierplatze von Frescati ritt. Dort stand das Königs-Regiment Nr. 145 in Parade, das der Kaiser eingehend besichtigte. Darauf fand unter Hinzuziehung von anderer Infanterie und den Pionieren ein Sturmmanöver auf das Fort Prinz August von Württemberg unter Verwendung von Sturmleitern statt, während eine Dragonerbrigade im Rücken der Angreifer eine Attacke gegen dieselben ausführte. Am 7 1/4 Uhr war die Uebung beendet. Nach derselben begab sich der Kaiser nach Montigny in das Offizier-Kasino des Königs-Regiments, wo Allerhöchst-derselbe im Kreise des Offizierkorps das Diner einnahm.

Das Befinden der beiden in Pilsn erkrankten ältesten Söhne des Kaiserpaars hat sich soweit gebessert, daß dieselben auf einige Stunden das Bett verlassen konnten.

Der Berliner Hof legt für die Herzogin von Artois und den Herzog von Nemours Trauer auf acht Tage an.

Die Kaiserin kam mit kleinem Gefolge um 5 Uhr am Hauptbahnhof an und besuchte das Kloster St. Constance und die Krankenhäuser Mathildenstift und Bonsecours. Die Abfahrt nach Schloß Arville erfolgte um 6 1/2 Uhr.

Berlin, im Mai 1897. Die Hauptversammlung und der Vertretertag des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande finden am Mittwoch, den 14. Juli 1897, in Jena statt. Als Festredner ist Herr Professor Dr. Eucken-Jena gewonnen worden; für den 13. Juli plant die Ortsgruppe Jena einen Begrüßungsabend auf dem Burgkeller und für den 15. Juli einen Ausflug nach Schwarzburg. Die Ortsgruppen, denen noch besondere Einladungen mit der vollständigen Tagesordnung zugehen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Abschnitt 11 der Satzungen die Frist für Anträge an den Vertretertag mit dem 19. Mai abläuft.

Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat April d. J. geprägt worden: 2,509,240 Mark in Doppelkronen, 300,000 Mark in Kronen, 105,931,80 Mark in Reihpfennigstücken und 4987,51 Mark in Einpfennigstücken. Die Gesamtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende April dieses Jahres auf 3,136,151,775 Mark in Goldmünzen, 494,227,437,90 Mark in Silbermünzen, 55,548,729 M. in Nickel- und 13,470,645,11 Mark in Kupfermünzen.

Bei der am 5. d. M. auf dem königlich preussischen Hauptgestütze Trakehnen abgehaltenen Pferdeversteigerung wurden für die verkauften 88 Pferde 76,530 M., für ein Pferd also durchschnittlich 869,66 M. erzielt.

Der Hamburger Reichstagswahlverein beim Fürsten Bismarck. Der vom Hamburger Reichstagswahlverein zu Ehren des Fürsten Bismarck veranstaltete Fackelzug fand Montag unter reger Theilnehmung statt. Der Vorbeimarsch dauerte über eine halbe Stunde. Als Fürst Bismarck auf dem Balkon erschien, brach ein unendlicher Jubel aus. Dr. Semler hielt eine kräftige Ansprache, die mit einem Hoch auf den Fürsten schloß, das einen brausenden Widerhall fand. Fürst Bismarck antwortete mit bestem Danke. Von allen Erinnerungen seien ihm die an den Friedensschluß die angenehmsten. In diesen Tagen habe er sich erinnert, daß er vor 50 Jahren in die parlamentarische Politik eingetreten sei, in den vereinigten Landtag von 1847. In der langen Zeit habe er viel Liebe und viel Haß erfahren; der Vortheil des Altverdens sei, daß man gegen Haß, gegen Beleidigungen und Verleumdungen gleichgültig werde, während die Empfänglichkeit für Liebe und Wohlwollen stärker werde. Der Fürst betonte sodann die Liebe und Anerkennung, die er für Hamburg und dessen Obrikeit empfinde, und setzte hinzu, er hoffe, während siebenjähriger Nachbarschaft die Prüfung seiner Vergangenheit bestanden zu haben. (Zubehörende Zustimmung.) Der Fürst schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg. Sodann verließ er den Balkon, begab sich unter ein im Park errichtetes Zelt und ließ, abwechselnd sitzend und stehend, den Zug defiliren. Die Begeisterung der Vorbeiziehenden war unbefriedigend. Alle Theilnehmer an der Feier zeigten sich erfreut über das prächtige Aussehen des Fürsten.

Im Müllchen-Habererprozeß sind nur 3 von 97 Angeklagten leer ausgegangen. 69 kommen auf ein Jahr ins Gefängnis. Die Räubersführer erhielten bis zu 4 Jahren aufgelegt. Andere, die mitgegangen waren und mitgefangen wurden, haben mit einem bis 9 Monate zu büßen.

Am Dienstag früh fand in Hamburg ein Schneegestöber statt. Gegen 11 Uhr trat ohne sichtbaren Nebel tiefste Finsternis ein. Die Straßenbahnen mußten stundenlang Beleuchtung einschalten. Das Thermometer zeigte auf zwei Grad.

Danzig. Die Rede, die Prinz Heinrich bei der Taufe des Kreuzers „Fregata“ hielt, lautete etwa wie folgt: „Im Allerhöchsten Auftrage meines kaiserlichen Herrn und Namens deiner hohen Pächin heiße ich dich herzlich willkommen. Dank treuer, fleißiger Arbeit vieler Hände stehst du in edler Gestalt vor uns. Eine hohe Frau aus edlem deutschen Geschlechte ist gekommen, um dich auf deiner ersten Fahrt zu begleiten und dir nach alter Sitte einen Namen zu verleihen. Diesen Namen trug vor dir schon ein edles Schiff, sein schlanker Bau, seine stolze Erscheinung waren der Stolz der Marine und die Bewunderung Aller in fremden Meeren. Möchte es deiner zukünftigen Befahrung vergönnt sein, mit dir gleiche Ehre einzulegen.“

Bremerhaven, 12. Mai. Der hier eingetroffene schwedische Dampfer „Virgo“ wird nach Löschung der Ladung nach Gothenburg gehen, um dort André aufzunehmen und nach Spitzbergen zu bringen. Wie bekannt, wird André in diesem Jahre wieder versuchen, mit Luftballon von Spitzbergen aus nach dem Nordpol zu gelangen.

Falsche Zwanzigmarkcheine sind neuerdings an vielen Orten im Deutschen Reich angehalten worden. Dieselben tragen durchweg die Nummer F. 262,416. Der Wertaufdruck „Zwanzig Mark“ zeigt statt der blauroten eine hellrote Farbe. Ferner fehlen bei den falschen Scheinen das Wasserzeichen und die hervortretenden Fasern im Papier. Die Strafandrohung ist mit schwächeren, unregelmäßigen Schriftzügen gedruckt.

Österreich-Ungarn. „Weshalb wehren sich die Deutschböhmen so verzweifelt gegen Baden's verfassungswidrige Sprachenverordnung?“ — so hört man mehrfach fragen. „Anscheinend ist es ja ganz recht und billig, daß ein Beamter in Böhmen deutsch und tschechisch versteht. Die Tschechen müssen ja auch deutsch lernen.“ Die Sache liegt jedoch folgendermaßen. In der Aemterbesetzung in Österreich werden schon jetzt die Nichtdeutschen bevorzugt; dies wird ferner noch schlimmer werden, weil ein Deutscher aus Mähren, Tyrol, Niederösterreich grundsätzlich vom (Fortsetzung in der Beilage.)

20  
per 1. Jul  
auszuweisen  
Dferten  
dieses Blat  
Eine  
zu verkaufe  
Som  
empfehl  
Zwe  
un  
werden auf  
D h o r  
Für  
beweisen  
die Borzüg  
Kaise  
(woh  
Malextra  
ficher und  
Gefierkeit,  
Größte Spe  
reichs und d  
Niederland  
in Pul n  
Ich litt  
hauptsächlich  
oberhalb un  
verbreitet un  
sie sich auf d  
ich nun sch  
mich an der  
Dr. med.  
größten Freu  
Wunde gän  
Dr. Hope  
Dank aus.  
Dr. Hoy  
Sonntag,  
in Bauers  
Krag  
Größte  
Ferd  
Für Rel  
verf. M  
birter W  
Beseitig  
zu vollzieh  
Briefen sind  
fügen. Ma  
Droguit, St  
porto 20 J

## 2000 Mark

per 1. Juli gegen sichere Hypothek zu 3 1/2 % auszuliehen.  
Offerten unter B. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Eine neumelkende Ziege**  
zu verkaufen. Schiessstrasse 233 g.

**Neue Sommer-Malta-Kartoffeln**

empfehlen **Alwin Gndler.**

**Zwei Schlosser und ein Schmied**

werden auf dauernde Arbeit gesucht.  
Dhörn. **Emil Gneuss.**

**Für Hustende**

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

**Kaiser's Brust-Caramellen**

(wohl-schmeckende Bonbons)

**Malzextract m. Zucker i. fester Form** sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarch u. Verstopfung.** Grösste Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Ver. Pat. 25 J. Niederlage bei **Gustav Häberlein in Pulsnitz.**

### Dankfagung.

Ich litt an Flechten. Die Krankheit sah hauptsächlich am rechten Bein und hatte sich oberhalb und unterhalb des Fußgelenkes sehr verbreitet und juckte und brannte. Auch hatte sie sich auf andere Körpertheile vertheilt. Da ich nun schon 62 Jahre alt war, wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope**, und kann jetzt mit der größten Freude bekannnt geben, daß die kritische Wunde gänzlich abgeheilt ist. Spreche Herrn **Dr. Hope** hiermit meinen verbindlichsten Dank aus. (gez.) **Peter Opel, Börsend.**  
**Dr. Hope, Görlitz, Augustastr. 34, ist Sonntag, den 16. Mai in Dresden-N. im Bauers Hotel Royal von 10 1/2 - 12 Uhr zu sprechen.**

**Elegante Kragen u. Jaquets.**  
Grösste Auswahl! Billigste Preise!



**Ferdinand Kösen, Großröhrsdorf.**

**Für Rettung von Trunksucht!**

verf. Anweisung nach 22 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 S in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Th. Konetzky, Droguist, Stein (Argau), Schweiz.** Briefporto 20 S nach der Schweiz.

**Leipzig**

24. April bis 15. Oktober

1897.

Sächsisch-Thüringische

# Industrie- und Gewerbe - Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb  
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung  
Gas- und Wasser-Fachausstellung  
Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkämmeri, Spinnerei, Weberei, Zwirneri im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien  
Kunst-Ausstellung -- Tiroler Bergfahrt  
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung  
Alt-Leipziger Messviertel -- Thüringer Dörfchen.

**Zur gütigen Beachtung.**

Alle Sorten

**Kinderwagen**

zum Ziehen und Schieben sind fortwährend vorrätzig zu den allerbilligsten Preisen bei **Ludwig Rosenkranz, Großröhrsdorf, Bischofsw. Str. 221 d, im Oberdorfe neben Bäder Runge.**

**Nachener und Münchener Feuer-Verficherungsgesellschaft.**

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1896.

Grundkapital	M	9,000,000	—
Prämien-Einnahme für 1896	"	13,176,390	20
Zinsen-Einnahme für 1896	"	596,939	30
Prämien-Ueberträge	"	6,691,325	20
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	"	4,000,000	—
Kapital-Reservefonds	"	900,000	—
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	63,141	40
Spar-Reservefonds	M	1,297,627	50
M 35,725,423 60			
Verficherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1896	"	6,829,036,091	—
An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1896 gezahlt	"	6,479,919	60
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	"	167,319,432	90
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	"	30,628,941	20

**Pulsnitz, den 1. Mai 1897,**

Agent der Gesellschaft:

**Reinhold Gude, Kiemermeister.**

**K a m e n z.**

Meine Abtheilung

**Kleiderstoffe**

bietet eine seltene Auswahl von grossen Sortimenten der neuesten Webarten und des vielseitigsten Geschmackes.

Elegante Barege. — Fertige Kleider.

**Kragen | Jakets**

in überraschender Auswahl.

**Carl Sättler, Kamenz.**

**Flechten.**

Nicht weniger wie 20 Jahre war ich mit heikenden Flechten behaftet, die ich trotz aller Anwendungen nicht los werden konnte. Die **Privatpoliklinik in Glarus**, an die ich mich durch eine Annonce aufmerksam gemacht schriftlich wandte, hat das Verdienst, mich von diesem lästigen Uebel befreit zu haben, was ich aus Dankbarkeit veröffentliche. **Beuerberg (Oberbayern)**, den 1. November 1896, **Josef Spannbruder, Schafflermeister.**  
Die Echtheit vorstehender Unterschrift bezeugt, **Beuerberg, den 1. November 1896, Storz, Bürgermeister.** Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstrasse 405, Glarus (Schweiz.)**

Man achte auf die Schutzmarke!  
Schutzmarke  
L. Prally  
Man achte auf die Schutzmarke!

**Maria-zeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrihrt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Lebers- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schutengel“, Krennstr. (Mähren).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

**Pulsnitz: Rgl. sächs. priv. Löwen-Apotheke**  
**Elstra: Apoth. Wilh. Jillich.**

Rezeptions: Aloë 15,000 Zinnrinde, Corianderfamen, Fenchelfamen, Anisfamen, Myrrha-Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Gentianwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,000 % Weingeist 60° 750,00.

Alle diese Spezies werden grob zerleinert und 8 Tage hindurch in 750 Gramm 50 %igen Weingeist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgelaugt) und sodann filtrirt.

**Kinderwagen**

sowie alle Arten **Korbwaren**

empfehlen zu den billigsten Preisen

**S. verw. Stelzer, Großröhrsdorf.**

NB. Da ich mein Korbwaren-Geschäft weiterführe, bitte ich, mich gütigst zu unterstützen. D. D.

Empfehle mein Lager

**fertiger Knaben - Anzüge**

in allen Größen, desgl. **Arbeitshosen** von M. 1,60 an, sowie

**Shlipse u Cravatten** in allen Neubeiten, leinene, Gummi- und Papier-Wäsche u. s. w. u. s. w.

zu äußerst billigen Preisen.

Oberlichtenau. **Hermann Kühne.**

**Gebr. Schmidt's**  
echte

**Sommacher Eierudeln** von frischen Sommacher Frühjahrs-Eiern sind in 1/2 und 1/4-Pfund-Packeten zu haben bei **Kaufm. Eugen Brückner.**



## Grundstücks-Verkauf.

Nächsten Montag, als den 17. Mai, von früh 9 Uhr an, sollen sämtliche Feld- und Wiesengrundstücke in einzelnen Parzellen von der Wirthschaft No. 2 in Bischheim versteigert werden. Desgleichen gelangen auch die Gebäude mit Garten zur Versteigerung.

Sammelplatz in Förster's Schankwirthschaft. Der Besitzer.

Nächsten Montag, den 17. Mai, treffen wieder 200 Ctr. schöne

**Senftenberger Speisekartoffeln** hier ein. Verkauf ab Bahnhof Pulsnitz à Ctr. Mark 2.80. **Robert Bürger.**

**Stellmacher und Tischler** werden angenommen in der Patent-Waschmangel-Fabrik von **F. Aug. Rentsch**, Großröhrsdorf. Verheirathete werden bevorzugt.

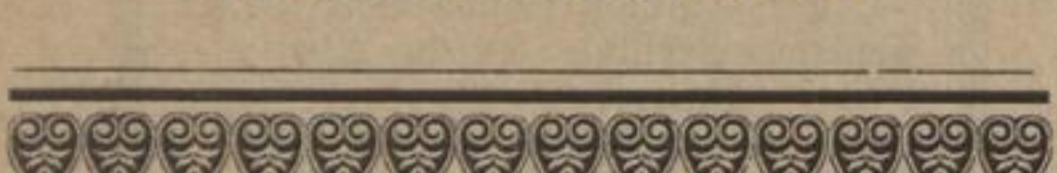
**Eine Henne**, (Goldfasan) zugeht. Der Eigenthümer melde sich in der Exped. d. Bl.



Besichtigung des Lagers ohne Kauf gern gestattet.



**Ferdinand Rösen**, Grossröhrsdorf.



Ein zuverlässiger **Pferdeknecht** und mehrere **Accordarbeiter** werden gesucht. Ziegelwerk Pulsnitz N. S. G. Wager.

**Werkzeuge, Feilen, deutsche u. engl., Schmiegen, Drahtgeflechte, Drahtgaze, Sensen** bei **L. C. Siebers.**



Schul- Tornister, Handkoffer, Gefellenkoffer, Reisekoffer, Reise-Taschen, Wachs- u. Kleiderbürsten empfiehlt billigt **Carl Feschke**, Längegasse Nr. 5.

**20 Haus- u. Stubenmädchen**

plazirt sofort bei hohem Lohn in nur gute Stellen **Frau Meister**, Bureau, **Ramenz.** NB. Hausdiener, desgl. **Burschen** empf. und sucht stets **d. D.**

**Ein Logis** zu vermieten und Johannes oder früher zu beziehen. **Schloßstraße Nr. 121.** Auch ist daselbst ein gebrauchtes **Schreibpult** und ein **Ausziehtisch** zu verkaufen.

## Gasthof zum Herrnhaus.

Dienstag, den 18. Mai

## III. Bürger-Ball!

— Anfang 8 Uhr. —

Eintrittskarten sind zu haben beim Vorstand, Herrn Kaufmann **Johannes Rietschel**, sowie bei dem Unterzeichneten.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Franz Frel.**

## Gasthof Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 16. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an:

### Starkbesetzte Ballmusik!

Mit **Kaffee** und **Plinzen** wird bestens aufgewartet. Es ladet ergebenst ein **Ad. Barthel.**

## Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 16. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik,

wobei ich mit **Kaffee** und **Plinzen** bestens aufwarte und lade hierzu freundlichst ein **Th. Zabel.**

## Gasthof zu Pulsnitz N. S.

Sonntag, den 16. Mai, von

Nachm. 4 Uhr an

starkbes. Ballmusik,

wozu ergebenst einl. **G. Menzel.**

Hiermit zur Kenntniss, dass ich die bisher vertretungsweise ausgeübte ärztliche Praxis des Herrn Dr. med. Sauer übernommen und mich hier in der selbigen Wohnung des Herrn Dr. Sauer als

## praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

niedergelassen habe **Dr. med. Robert Haufe**, prakt. Arzt.

Sprechstunden: Wochentags 1/2 1—2 Uhr Nachm. Sonn- und Festtags früh von 8—9 Uhr.

Dem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend erlaube mir hierdurch bekannt u. machen, daß ich neben meinem Sägewerk eine

## Möbel-Fabrik, Bautischlerei u. Drechslerei mit Dampfbetrieb

eröffnet habe. Zugleich errichtete am hiesigen Plage ein **Möbel-Magazin**

und bitte höfl. um regen Zuspruch. Mich in allen den oben angeführten Branchen bestens empfohlen haltend, bin ich in der Lage bei billiger Preisberechnung solide und prompte Bedienung zu versprechen.

Höflichst bittend, mein Unternehmen durch geschätzte Aufträge zu unterstützen, zeichne mit aller Hochachtung **August Weitzmann.**

NB. Gleichzeitig bringe mein Lager in harten Hölzern, wie Eichen, Buchen, Erlen, Birken, Linden und Pappeln in empfehlende Erinnerung. **Hartbachmühle** bei Pulsnitz, 15. Mai 1897. **D. D.**

## Neuheiten

# Kleider - Stoffen.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

## Fedor Hahn, Pulsnitz.

Allen denen, insbesondere dem Kirchen- und Schulvorstande, die am Tage meines

### 25jährigen Ortsjubiläums

in hochehrender Weise mich freundlichst begrüsst und erfreut und durch zahlreiche Zeichen ihrer Liebe meinem Herzen so wohl gethan haben, danke ich hiermit aufs herzlichste.

**Lichtenberg**, Hermann Schaffrath, Kirchschnullehrer.

d. 11. Mai 1897.

Hierzu eine Beilage und das Musik. Sonntagsblatt Nr. 20.

## Natürliche Mineralwässer

empfehlend in frischer Füllung, sowie **künstliche Mineralwässer** von **Dr. Struve-Dresden** und eigener Darstellung

**K. S. priv. Löwen-Apotheke Pulsnitz.** **Dr. M. Pleissner.**

## Arbeitshofen,

**Arbeits-Jacken, Arbeits-Westen, Stoff-Hosen, engl. Lederhosen, Senden-Blousen**

empfehlend sehr billig **Carl Feschke**, Längegasse 5.

## Ein freundl. Logis,

passend für Wandmacher, ist billig zu vermieten in **Kleindittmannsdorf No. 13.**

# Gardinen,

weiss u. crème, **schöne neue Muster, Vitragen-u. Rouleaux-Stoffe**

empfehlend zu billigsten Preisen

## Fedor Hahn.

Schneiderei, Wäschesticken, Ausbogen

angenommen. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

## Ein Kinderwagen

zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Ein schwarzer Filzhut

gefunden. Abzug. Oberlichtenau Nr. 30 c.

In meinem Hinterhaus nach der Albertstr. sind mehrere

## Parterräumlichkeiten

sofort oder später zu vermieten.

**Franz Mick.**

Gut erhaltenes

## Taubenhaus

zu verkaufen. Pfarre Grossnaundorf.

## Eine Schuhmacher-Nähmaschine,

noch sehr gut, ist umständehalber billig zu verkaufen. **Waldstrasse No. 72.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantierte neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir verkaufen zu freier, gegen Nachn. (jedem beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** **halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinstes) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Nachgelassenes bereitwillig zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Ein junger, kräftiger

## Mann

als **Bierbrüher** wird zum baldigen Antritt gesucht. **Bräuerei Oberlichtenau.**

## Ein Färber

oder Arbeiter

findet in Färberei dauernde Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Empfehle frischgeschl. Rindfleisch, à 50 Pf., sowie Schweinefleisch, à 55 Pf.

**D. D. steina. Otto Freudenberg.**

## 1 Sopha, 2 Handwagen

zu verkaufen. **Carl Feschke**, Längegasse 5.

